Erklärung der Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses zur Ausbildung in Brandenburg im Kontext der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellt unsere Gesellschaft vor vielfältige Herausforderungen. Davon sind nicht zuletzt die Ausbildungsbetriebe und beruflichen Schulen, die Auszubildenden sowie Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf betroffen. Die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses würdigen das beachtliche Engagement der Brandenburger Betriebe, der beruflichen Schulen, der Bildungsstätten und -dienstleister sowie der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, die Ausbildung in Brandenburg auch unter erschwerten Bedingungen in hoher Qualität zu sichern. Die Partner werden alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, damit die Ausbildungschancen der jungen Generation durch die Corona-Pandemie nicht eingeschränkt werden. Ungeachtet der aktuellen Situation bleibt die duale Berufsausbildung in Brandenburg weiterhin ein Erfolgsmodell zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses und bietet attraktive berufliche Perspektiven.

Die Partner verständigen sich darauf, den aktuell gültigen Ausbildungskonsens über das Jahr 2020 hinaus zu verlängern. Das vorliegende Papier dient als Ergänzung, um coronaspezifischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Die Partner halten an den 2018 verabschiedeten Zielen fest.

Ziel-Zahl: 10.000 Ausbildungsverträge

Die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses haben als Zielwert den Abschluss von jährlich 10.000 neuen betrieblichen Ausbildungsverträgen vereinbart. Auch wenn im Ausbildungsjahr 2020/2021 diese Zahl deutlich verfehlt werden sollte, halten die Partner an dieser Marke als Zielsetzung fest. Sie spiegelt den hohen Bedarf an Fachkräften der Brandenburger Wirtschaft wider und ist bezogen auf das Potential der jährlichen Schulabgängerinnen und -abgänger realistisch.

Ausbildungsplatzangebote sichern

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner danken den Ausbildungsbetrieben, die trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie tatkräftig weiter ausbilden. Ohne deren Engagement wäre es nicht möglich, die Auszubildenden zu jungen Fachkräften zu qualifizieren. Einzelne Wirtschaftsbereiche sind von der Pandemie besonders stark betroffen. Um die Ausbildungsverhältnisse in Unternehmen dieser Bereiche zu sichern und die Ausbildung zu stabilisieren, benötigen sie ggf. weitergehende Unterstützung und Förderung. Sollten sich Ergänzungen zu bestehenden Förderungen als notwendig erweisen, setzen sich die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemeinsam für eine kurzfristige Lösungsfindung ein. Die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses werden alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um zu verhindern, dass Auszubildende ihre Ausbildung abbrechen, weil ihr Betrieb auf Grund der Corona-Pandemie in Kurzarbeit oder Insolvenz geht. Betriebe, die von Liquiditätsengpässen und Kurzarbeit betroffen sind, sind aufgerufen, Ausbildungsverhältnisse nach Möglichkeit zu erhalten. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können im Rahmen des Bundesprogramms „Ausbildungsplätze sichern" finanzielle Unterstützung erhalten, wenn sie mit dieser Unterstützung die Fortführung der Ausbildungsverhältnisse - selbst oder im Verbund - gewährleisten. Auszubildende aus insolventen Betrieben sollen in andere Ausbildungsbetriebe vermittelt werden. Um dies zu erleichtern, erhält der neue Ausbildungsbetrieb eine finanzielle Unterstützung. Die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses tragen dazu bei, die genannten Unterstützungsinstrumente bekannt zu machen und bewerben ihre Nutzung.

Flexible Zugänge in die Ausbildung ermöglichen

Die brandenburgischen Wirtschaftsunternehmen ermöglichen im Ausbildungsjahr 2020/2021 allen potentiellen Auszubildenden einen zeitlich flexiblen Einstieg in die Ausbildung. Jugendliche, die aktuell noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, werden aufgefordert, sich an die Berufsberatung z.B. der Jugendberufsagenturen und an die Brandenburgischen Wirtschaftskammern zu wenden. Dort erhalten sie konkrete Angebote für betriebliche Ausbildungsplätze sowie Beratung und Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Für Schülerinnen und Schüler wurde dank des Engagements des Netzwerkes Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V. und der Mitglieder in diesem Netzwerk ein Informationsflyer mit allen wichtigen Ansprechpartnern und Webseiten zur Beruflichen Orientierung nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schulen erstellt. Dieser Flyer soll künftig bereits mit dem Schuljahreszeugnis im Jahr vor dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule übergeben werden. Hierfür wird das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen.

Nachvermittlungsaktionen intensivieren, Anschlussangebote für Jugendliche schaffen

Durch die Corona-Pandemie sind Beratungs- und Vermittlungsprozesse deutlich erschwert. Der Nachvermittlung von unversorgten Jugendlichen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Eine erfolgreiche Nachvermittlung kann nur durch gemeinsame Bemühungen aller Akteure gelingen. Die Partner unterstützen die Entwicklung und Umsetzung von geeigneten Formaten für Nachvermittlungsaktionen und intensivieren diese Aktivitäten.

Sofern zunächst keine Ausbildungsaufnahme realisiert werden kann, stehen bewährte Instrumente zur Unterstützung von Jugendlichen zur Verfügung. An erster Stelle steht dabei die Einstiegsqualifizierung (EQ). Auch Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) und die Assistierte Ausbildung (AsA) sind notwendig und förderlich. Das Engagement von Betrieben ist dabei unverzichtbar, da Praktikumsphasen in einer EQ oder BvB nicht ohne die Mitwirkung von Unternehmen durchgeführt werden können.

Betriebliche Zugänge eröffnen

Um den Schülerinnen und Schülern frühzeitig einen umfänglichen Einblick in die betriebliche Praxis zu ermöglichen und damit eine fundierte Berufswahlentscheidung zu erleichtern, ist ein ausreichendes Angebot an Plätzen für das Schülerbetriebspraktikum unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften weiterhin notwendig. Dies sollte zeitlich flexibel entsprechend der schulischen Rahmenbedingungen gestaltet werden.

Nach der Schule bietet eine Einstiegsqualifizierung (EQ) auch für noch unentschlossene Jugendliche die Gelegenheit, konkrete betriebliche Erfahrungen zu sammeln und eventuell den späteren Ausbildungsbetrieb zu finden. Werden bestimmte Voraussetzungen erfüllt, wird die Dauer der EQ auf die Ausbildungszeit angerechnet.

Berufliche Orientierung um neue Formate ergänzen

Die berufliche Orientierung genießt auch in Corona-Zeiten einen hohen Stellenwert und muss unter den landesrechtlichen Rahmenbedingungen gewährleistet bleiben. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner sind sich einig, dass bei gegebenen Kontaktbeschränkungen neue Online-Formate entwickelt werden müssen. Hierbei wird auch das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V. stark eingebunden und die Fachexpertise der Mitarbeitenden des Netzwerkes und der Mitglieder genutzt. Die Wirtschaftskammern, die Agenturen für Arbeit, die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) und die Schulen haben sich bereits auf den Weg gemacht, Online-Formate zur beruflichen Orientierung anzubieten und umzusetzen.

Digitales Lernen konsequent und zügig weiterentwickeln

Im Rahmen des DigitalPakts Schule werden im Land Brandenburg insbesondere Digitalisierungsvorhaben der beruflichen Schulen gefördert. Parallel zum Auf- und Ausbau der technischen Ausstattung und Infrastruktur werden in den Oberstufenzentren digitale Lern- und Lehrformate wie z. B. die Schul-Cloud Brandenburg zur Vermittlung lernortunabhängiger Lern- und Lehrinhalte erprobt, evaluiert, weiterentwickelt und vernetzt. Dies ermöglicht auch die Ergänzung des Präsenzbetriebes durch Distanzlernen bei Bedarf. Darüber hinaus wird mit dem geplanten ländergemeinsamen Portal für berufliche Bildung zukünftig ein weiteres Angebot für digitale Bildungsmedien zur Verfügung stehen.

Zur Stärkung der digitalen Kompetenz der Lehrkräfte werden die entsprechenden berufsschulspezifischen Qualifizierungsangebote sowie Angebote zur Qualifizierung des betrieblichen Ausbildungspersonals und der Bildungsdienstleister konsequent weiter ausgebaut und umgesetzt.

Starke Partner in der Ausbildung nutzen

In Zeiten der Pandemie sind gute Partnerschaften und gute Netzwerke besonders wichtig. Eine wichtige Funktion im Vermittlungsprozess haben die Jugendberufsagenturen beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung oder Studium. Die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses unterstützen vor Ort die Arbeit der Jugendberufsagenturen und setzen sich dafür ein, dass das Modell künftig flächendeckend im Land eingeführt wird, so wie auch im Koalitionsvertrag vereinbart. Sie werden die Beispiele guter Praxis mit verbreiten. Soweit vorhanden, gilt dies auch für vergleichbare regionale Kooperationsbündnisse mit zugelassenen kommunalen Trägern.

Die Bildungsdienstleister im Land Brandenburg nehmen eine stabilisierende Funktion in den Regionen ein, sie entlasten und unterstützen Ausbildungsbetriebe auf vielfältige Art und Weise. Das Land fördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) die Verbundausbildung, unter anderem Servicestellen Verbundausbildung, die Brandenburger Betrieben Verbundpartner vermitteln und damit eine wichtige Rolle in der Stabilisierung und Stärkung der Ausbildung spielen, sowie die Assistierte Ausbildung Brandenburg, welche den Jugendlichen und Betrieben begleitend zur Seite steht.

Bildungsdienstleister sollen bei der Bewältigung der umfangreichen Anforderungen, die mit der fortschreitenden Digitalisierung einhergehen und sich durch die Pandemiefolgen noch beschleunigt haben, Unterstützung erfahren. Im Auftrag des Landes wird eine Befragung durchgeführt, um den Ist-Stand zu erfassen und konkrete Entwicklungsschritte abzuleiten, die den Ausbau digitaler Lernangebote ermöglichen.

Berufliche Abschlüsse/Prüfungen sichern

Auch während der Corona-Pandemie werden durch die Wirtschaftskammern und andere zuständige Stellen für berufliche Bildung die beruflichen Abschlussprüfungen durchgeführt. Dies ist nur durch die hohe Bereitschaft der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer möglich. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner sprechen einen großen Dank für diesen gesellschaftspolitischen Beitrag aus. Es ist nicht selbstverständlich, dass in Zeiten einer Pandemie die Bereitschaft seitens der Prüferinnen und Prüfer so hoch ist, dass alle Prüfungen fristgerecht durchgeführt werden können. Das Land würdigt das ehrenamtliche Engagement der Prüferinnen und Prüfer bei Erfüllung der Voraussetzungen durch die Ehrenamtscard.

Mobilität und Wohnen unterstützen

Mobilität bleibt weiterhin ein zentrales Handlungsfeld auf dem Ausbildungsmarkt. Berufliches Lernen findet an unterschiedlichen Lernorten statt. Wenn diese Orte durch tägliches Pendeln nicht oder nicht gut zu erreichen sind, bedarf es Möglichkeiten der Unterbringung, die für Jugendliche annehmbar und finanzierbar sind. Für die Standorte der Berufsschulen sollten vergleichbare Angebote entstehen, wie für die überbetrieblichen Ausbildungszentren in Brandenburg. Hier müssen die Partner des Brandenburgischen Ausbildungskonsenseses dringend gemeinsame Lösungskonzepte erarbeiten.

Die Corona-Pandemie hat Arbeitsformen wie mobiles Arbeiten oder Distanzunterricht erforderlich gemacht, um die Arbeitsfähigkeit von Organisationen und Betrieben aufrecht zu erhalten. Die Lehren und Erfahrungen aus der Pandemiezeit sollen bei der Suche nach Lösungen für Mobilitätsanforderungen berücksichtigt werden. Mit digitalen Angeboten können z.B. Lerninhalte ortsunabhängig an Auszubildende vermittelt werden. Durch innovative Formen der Lernorganisation können Lernorte flexibel organisiert und Fahrtzeiten reduziert werden. Die Brandenburger OSZ-Studie hat mit dem Vorschlag eines virtuellen Berufsschulzentrums dafür wichtige Impulse gegeben. Für eine konsequente Digitalisierung des Lernens ist eine flächendeckende, leistungsfähige, digitale Infrastruktur Voraussetzung.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner haben sich bereits im Ausbildungskonsens 2018-2020 darauf verständigt, dass neben der Bereitstellung des Azubi-Tickets Brandenburg auch die individuelle Mobilität von Jugendlichen in den ländlich geprägten Regionen Brandenburgs gefördert werden soll. Die Notwendigkeit einer solchen Förderung wird anerkannt. Es besteht Einvernehmen, dass ein entsprechendes Förderinstrument zeitnah erarbeitet werden muss. Hierbei kommen, wie im Brandenburgischen Ausbildungskonsens vereinbart, dem Land und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit eine besondere Verantwortung zu.

Attraktivität der dualen Berufsausbildung sichtbar machen

Eltern und Jugendliche sind teilweise verunsichert, was die Verlässlichkeit der beruflichen Ausbildung in Zeiten der Pandemie anbelangt. Dies schlägt sich in einer sinkenden Nachfrage nieder, die in deutlichem Widerspruch zu einem nach wie vor attraktiven und stabilen Ausbildungsplatzangebot steht. Neben der Ausbildungskampagne „Brandenburg will Dich! Hier hat Ausbildung Zukunft." soll Ausbildung künftig auch im Rahmen des Landesmarketings sichtbar platziert und in die Standortkampagne integriert werden.

Die Partner halten gemeinsam an der Umsetzung erfolgreicher Instrumente wie dem Brandenburgischen Ausbildungspreis fest und erproben innovative Formen der Umsetzung, die auch im Fall von Kontaktbeschränkungen realisiert werden können.

Die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen wird im Jahr 2021 im Landesausschuss für Berufsbildung (LAB) bilanziert. Da davon auszugehen ist, dass die größten Herausforderungen noch vor uns liegen, werden die Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt beobachtet und die entsprechenden Schlussfolgerungen gezogen. In diesem Zusammenhang erfolgt zudem eine Prüfung, welche Aspekte in die Fortschreibung des allgemeinen Ausbildungskonsenses übernommen werden.

Unterzeichnet im Rahmen der Sitzung des Brandenburger Bündnisses für Gute Arbeit (BBGA) am 18. September 2020

Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident des Landes Brandenburg

Prof. Jörg Steinbach
Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg

Britta Ernst
Ministerin für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg

Axel Vogel
Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg

Bernd Becking
Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin Brandenburg der BA

Christian Hoßbach
DGB Berlin-Brandenburg

Christian Amsinck
UVB Berlin-Brandenburg

Marcus Tolle
Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Brandenburg

---

Ralph Bührig
Handwerkskammertag Land Brandenburg

Thomas Schwierzy
Landesverband Freie Berufe Land Brandenburg e.V.